Gründungsvater bei sechs Kolpingsfamilien

Wie es einem Kripobeamten gelingt, neue verbandliche Gruppen aufzubauen

Er ist selbst von Kolping begeistert. Und das Feuer, das in ihm brennt, geht auf andere über. Bei der Gründung von sechs Kolpingsfamilien und einem dutzend Familienkreisen hat Andreas Trinkwalder mitgewirkt.

Von Katharina Kraus

Andreas Trinkwalder schließt kurz die Augen und denkt nach – nur wenige Sekunden – dann sprudelt es schon aus ihm heraus. „Es sind vier Punkte, die Kolping für mich einmalig machen.“ Vier aussagekräftige Punkte, mit denen Trinkwalder schon hunderte Menschen überzeugen konnte. Der 48-jährige Familienvater ist Vorsitzender und Gründer der Kolpingsfamilie Rieder – idyllisch im bayerischen Allgäu gelegen – und er hat neben Rieder fünf weitere Kolpingsfamilien in der Umgebung von Marktoberdorf ins Leben gerufen.

Mit der Vier-Punkte-Theorie hat Trinkwalder fast jedes Mal etwas erreichen können. Denn kein anderer Verband leistet seiner Meinung nach das, was Kolping seinen Mitgliedern unterbreitet. „Kolping bietet für jedes Alter etwas“, sagt Trinkwalder. „Wir haben Spielgruppen, aber auch Familienkreise und Seniorengruppen“, zählt der Chef der Kriminalpolizei Kaufbeuren auf. Damit aber nicht genug, meint er. Auch alle Lebensbereiche werden durch eine Kolpingsfamilie abgedeckt. „Wir reden über familiäre und religiöse Dinge, spielen aber auch mal Fußball.“ Besonders gut gefällt ihm der Umgang der Kolpingmitglieder untereinander. „Es ist richtig familienhaft.“ Fest mit Kolping verwurzelt sei daher auch das christliche Verständnis und die Liebe Gottes zu den Menschen. „Es ist einfach toll“, sagt der Vater von zwei Töchtern und einem Sohn. Das Kolpingfeuer brennt auch nach vielen Jahren in ihm.

Anfangs unbekannt

Dabei wusste er zu Beginn seiner Kolpingkarriere noch nicht viel von den Ideen Adolph Kolpings. „Als ich mit 16 Jahren die Kolpingsfamilie Ebenhofen gründete, waren mir diese Gedanken fremd.“ 1973 sollte die Jugendgruppe, in der er selbst Mitglied war, einem Verband angeschlossen werden. „Kolping Augsburg hat damals bei mir angeklopft, und ich habe ja gesagt.“ Daraus entstand die erste Kolpingsfamilie, die Andreas Trinkwalder gegründet hat. Danach ging es mit einer Bilderbuchkarriere im Sinne Kolpings weiter. 1987 wurde die Kolpingsfamilie Biessenhofen gegründet und 1988 Rieder.

Mit seiner Frau Helga hat Andreas Trinkwalder ein Haus in dem Dorf gebaut, die Kinder wachsen in Rieder auf. Auch eine Mehrzweckhalle gibt es, einen Schützenverein, eine Musikkapelle und einen Feuerwehrverein. Doch niemand hat bis Ende der 80er Jahre sportliche Tätigkeiten angeboten. Nach kurzem Hin und Her, ob den ein vierter Verein in der kleinen Ortschaft tatsächlich notwendig ist, stand fest: Unter der Regie Trinkwalders wird eine Kolpingsfamilie gegründet. Die bietet anfangs Kinderturngruppen an. Schon bald bildeten sich Spielgruppen, Tanzgruppen und ein Seniorentreff.

Doch auch Trinkwalders Steckenpferd, die Arbeit mit Familien, kommt nicht zu kurz. Mittlerweile gibt es drei Familienkreise. Der jüngste wurde Mitte April diesen Jahres gegründet. Und die Kolpingsfamilie selbst wächst. Derzeit hat sie rund 160 Mitglieder, und das bei 700 Einwohnern. Im Jahr 2000 war sie die Kolpingsfamilie in Deutschland, die den jüngsten Altersdurchschnitt vorweisen konnte.

Er selbst ist nicht nur Vorsitzender der Kolpingsfamilie, er leitet auch einen der Familienkreise und das nicht nur in Rieder. Seine Fühler streckt er immer noch nach Ebenhofen aus. Seine Frau und er nehmen dort, so oft es geht, an den Treffen des Familienkreises teil. Schließlich hat ihn der Polizeichef, wie soll es auch anders sein, einmal selbst gegründet. Die Kinder, mittlerweile 19, 17 und 13 Jahre, waren früher auch dabei. „Jetzt haben sie nicht mehr wirklich Lust.“

Auch wenn es zeitlich bei ihm manchmal eng wird – „schließlich muss man ja auch irgendwann arbeiten“ –, ist für Andreas Trinkwalder seine Aktivität bei Kolping keine Belastung. „Wir gehen ja nicht zur Sitzung des Familienkreises“, sagt er, „sondern wir gehen zu Freunden.“

Einen Hauch dieses Gefühls hat er während seiner Zeit als Mitglied im Augsburger Diözesanvorstand – von 1988 bis 1999 – auch über die Grenzen des Allgäus hinaus gebracht. Im Vorstand war er zuständig für Familienarbeit. Er leitete Seminare zur Gründung von Familienkreisen und brachte es zu Stande, weitere Kolpingsfamilien aus der Taufe zu heben. 1991 war Altdorf an der Reihe und 1994 Mauerstetten.

Der mitunter erfolgreichste Coup gelang ihm 2003. Damals wurde in der Gemeinde Lengenwang ein neues Pfarrheim gebaut, das mit Leben gefüllt werden sollte. Die Idee von Kolping gefiel dem Gemeinde- und Pfarrgemeinderat sowie dem Pfarrer und der bestehenden Jugendgruppe so gut, dass unter Anleitung von Trinkwalder eine Kolpingsfamilie gegründet wurde. In wenigen Monaten wurde die Vorgehensweise ausgearbeitet und die Gründungsversammlung vorbereitet. Die Vier-Punkte-Theorie ging auf: Über 40 Mitglieder meldeten sich gleich noch am Gründungsabend bei Kolping an.

Höhepunkt jeder Neugründung ist die feierliche Bannerweihe. In Lengenwang (Allgäu) hat sich seitdem die Zahl der Mitglieder verdreifacht. **Fotos: privat**

Wenn Andreas Trinkwalder im Pfarrsaal mit Begeisterung die Vorzüge der Verbandsarbeit im Kolpingwerk darstellt, springt der Funke über. Neue Familienkreise und Kolpingsfamilien entstehen.

Zahl verdreifacht

„Ohne die Unterstützung von Andreas hätten wir das wohl nicht auf die Reihe gebracht“, sagt Anton Steiner, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Lengenwang. Andreas Trinkwalder selbst gibt sich da bescheiden. Es huscht zwar ein kleines Lächeln über seine Lippen, das von seinem Schnauzbart etwas verdeckt wird. „Ich leiste nur Hilfe zur Selbsthilfe“, sagt er. Ganz viel liege am Pfarrer. „Dass der dahinter steht, ist eine wichtige Sache.“ Den Rest müssten die erledigen, die dann die Verantwortung übernehmen.

In Lengenwang hat es geklappt. Die Kolpingsfamilie hat inzwischen über 130 Mitglieder, zwei Jugendgruppen, einen offenen Singkreis, eine Yoga-Gruppe, Treffen für jungen Erwachsene und einen Seniorenkreis. Außerdem soll ein zweiter Familienkreis gegründet werden. Eine zeitlang hat Trinkwalder den Lengenwanger Vorstand noch begleitet. Dann musste dieser auf eigenen Beinen stehen. „Wenn Fragen waren, durften wir trotzdem immer anrufen“, sagt Steiner. Aber die Theorie von Trinkwalder sei aufgegangen: „Zielgruppen orientiertes Arbeiten ist das A und O.“

Zwei Anwärter

Auch wenn viele Gründungen schon Jahre zurückliegen, Andreas Trinkwalder weiß genau, was „seine“ Kolpingsfamilien machen. Etwas Wehmut macht sich daher breit, wenn er an Biessenhofen denkt: Nach 18 Jahren hat sich diese im vergangenen Jahr aufgelöst. Aber in den anderen funktioniert's dauerhaft. Für Lengenwang hat Rieder sogar eine Patenschaft übernommen. Immer wieder gibt es gesellige Treffen, zuletzt ein Weinfest. Und ob es die letzte Gründung gewesen ist, mag Trinkwalder noch nicht ganz glauben. „Eine siebte Kolpingsfamilie würde ich schon gerne gründen“, sagt er augenzwinkernd. Zwei Ortschaften hat er auch schon im Visier, dort gibt es schon jeweils einen Familienkreis – von ihm ins Leben gerufen. Aber: „Wenn daraus mehr werden soll, ist's gut, wenn nicht, dann nicht.“

Anton Steiner (l.), Vorsitzender der Kolpingsfamilie Lengenwang, steht bis heute in engem Kontakt zu Andreas Trinkwalder, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Rieder.

Am Tag der Gründung: Der Vorstand der Kolpingsfamilie Lengenwang mit drei „Geburtshelfern“: NN (vorne rechts), Erwin Fath (2. Reihe rechts) und Andreas Trinkwalder (vorne links).

Anzeige

KOLPING
REISE-SERVICE KÖLN

Ursprüngliches Zypern
Einmalige Erlebnisreise für Kolping Freunde

04. - 11.11.2006
pro Person € 1.098,-
Einzelzimmerzuschlag: € 210,-

- Exklusive Sonderreise mit Herrn Eckard Müller als Kolping Reisebegleiter
- Lufthansa Linienflug ab/bis Frankfurt/Main
- innerdeutsche Anschlussflüge möglich (zzgl. € 85,-)
- Unterbringung in einem romantischen Privat Hotel in einmaliger Lage
- Halbpension
- Ausflugsprogramm incl. Eintrittsgelder
- Informationsmaterial und Reiseführer
- Reisepreis-Sicherungsschein

Informationen und Buchung:

Bitte fordern Sie noch heute unseren ausführlichen Flyer an.

KOLPING
REISE-SERVICE KÖLN
Kolpingplatz 5 - 11 • 50667 Köln • Herr Martin Musiolik
Tel.: 0 221/2 07 01 - 109 • Fax: 0 221/2 07 01 - 178
E-Mail: Martin.Musiolik@Kolping.de

Rott-Stutt S. 3 cyan magenta yellow schwarz